

18. Internationales
Mo&Frie
KinderKurzFilmFestival
2016

Begleitmaterial
für Pädagog*innen



Mo&Frie KinderKurzFilmFestival Hamburg
c/o KurzFilmAgentur Hamburg
Friedensallee 7
22765 Hamburg

Festivalleitung: Laura Schubert und Lina Paulsen
Tel.: 040 39 10 63 29
kinder@shortfilm.com

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen...

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der/die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Mo&Frieese KinderKurzFilmFestivals Hamburg eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 13 Kurzfilmprogrammen finden sich 82 Filme aus 36 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Zielgruppe der Kinder ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt unsere jungen Kinobesucher*innen in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht. Durch die altersgerechte Moderation und die teilweise anwesenden Filmemacher*innen bei der Vorführung wird eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen. Die jungen Zuschauer*innen können so einen Film mit seinem Schaffensprozess und seinen Besonderheiten verbinden.

Das Mo&Frieese KinderKurzFilmFestival fördert einen reflexiven Umgang mit dem Medium Film, der gleichzeitig Spaß macht und die jungen Betrachter*innen dazu auffordert, die audiovisuellen Eindrücke nicht nur auf sich einströmen zu lassen, sondern bewusst zu reflektieren und in das eigene Weltverständnis mit aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames KinderKurzFilmFestival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

Begleitmaterial „Tierreich“

Rahmendaten

- Altersempfehlung: ab 6 Jahren
- Gesamtlängde: 54 Min.

Filmübersicht

1. Multbeeren

(Moroshka)

Russland 2015/ Polina Minchenok

Animationsfilm / 7'40 Min.

2. Waldverbot für Eule

Deutschland 2016 / Jessica Dürwald und Gitte Hellwig

Kurzspielfilm / 23 Min.

3. Kopf hoch!

Deutschland 2015/ Gottfried Mentor

Animationsfilm / 5 Min.

4. Die Kunst zu fliegen

(The Art of Flying)

Niederlande 2015/ Jan van Ijken

Dokumentarfilm/ 6'52 Min.

5. Leviatan und der Fuchs

(Leviatan a Lika)

Schweiz/Tschechische Republik 2015 / Lenka Bozonova

Animationsfilm / 7'12 Min.

6. Katzen und Hunde

(Cats & Dogs)

Schweiz 2015 / Jesús Pérez und Gerd Gockell

Animationsfilm / 6'09 Min.

Kurzbeschreibung des Programms

In dem Programm „Tierreich“ geht es um Freundschaft, um Mut und das Überschreiten von Grenzen, um Wünsche und Sehnsüchte, aber auch um Bewegung und natürlich um ganz viele Tiere.



1. Multbeeren

(Moroshka)

Russland 2015/ Polina Minchenok

Animationsfilm / 7'40 Min.

Themen

Ängste, Mut zur Annäherung, Freundschaft, Verantwortung

Inhalt

Das ganze Dorf hat Angst vor dem großen grauen Wolf mit den scharfen Zähnen. Bis auf ein kleines mutiges Mädchen, das dem Wolf hilft, ihn beschützt und mit Pfannkuchen füttert.

Besonderheiten

Animationsfilme sind Zauberwelten! Auf der Leinwand kann die Filmemacherin geschehen lassen, was sie will, und dabei sogar Physik und Logik außer Kraft setzen. So kann in diesem Film ein kleines Mädchen einen überdimensionalen Wolf zähmen, ja sogar mit ihm befreundet sein. Schafe können auf riesigen Strohbergen stehen, gefressen und wieder ausgespuckt werden. In der pädagogischen Nachbereitung kann daraus ein Spiel gemacht werden: Was in dieser Geschichte ist realistisch und was funktioniert nur im Trickfilm? Dabei reflektieren die Zuschauer*innen gleichzeitig, warum die Regeln des Alltags gebrochen wurden: Die „Tricks“ transportieren die Wünsche und Gedanken der Figuren und symbolisieren deren Innenleben. Hier unterstreicht die Form des Films den Inhalt.

Auf ästhetischer Ebene fällt zunächst die Farbgebung auf. Die Filmwelt besteht aus kräftigen, satten Farben. Die Farben sind freundlich, der Himmel ist blau, die Sonne scheint. Nur der Wolf und die Jäger sind düster. Den Zuschauer*innen wird auffallen, dass die dunklere Farbe ihren Blick auf die vermeidliche Gefahr lenkt, die in der Vorstellung der Jäger von dem Wolf ausgeht und andersherum. Haben die Kinder Angst vor Wölfen? Wenn ja, warum? Haben sie selbst schon einen gesehen oder könnte es daran liegen, was über Wölfe erzählt und zum Beispiel durch Märchen wie Rotkäppchen vermittelt wird? Das Verfahren lädt zum Nachmachen ein: Wenn die Kinder selbst ein Bild mit verschiedenen Tönen einer Farbe malen und nur die wichtigsten Dinge mit einer anderen hervorheben sollten, welche Dinge wären das und warum? Die Filmwelt orientiert sich zudem an der Betonung bestimmter Merkmale. Beim Wolf sind es z.B. die Augen und seine Zähne; beim Mädchen neben den Augen auch die langen blonden Haare. Anhand solcher Merkmale können sich Kinder spielerisch und fächerübergreifend mit Figuren und deren Rollen auseinandersetzen.



2. Waldverbot für Eule

Deutschland 2016 / Jessica Dürwald und Gitte Hellwig
Kurzspielfilm / 23 Min.

Themen

Freundschaft, Anderssein, Zugehörigkeit, Umwelt und Natur, Mensch-Tier-Beziehung, Rollenverteilung

Inhalt

Lieber eine Eule im Keller als eine Taube auf dem Dach. Aber wenn dann noch die Ordnungsbeamten los sind, kriegt selbst der Riese die Krise. Ein turbulentes musikalisches Abenteuer im Märchenwald.

Besonderheiten

In diesem Spielfilm ist alles überzogen und auf die Spitze getrieben. Ästhetisch erinnert er an das Kasperletheater, seine bunten Figuren mit auffälligen Merkmalen und ganz eigenen Spleens. Auch die Rollenverteilung ist ähnlich überzogen: Johann und der Riese stehen für das Gute, die Mutter für die Ordnung und die Polizisten für die „Bedrohung“. Erst am Ende gelingt es den Figuren, aus ihren Rollen auszubrechen. Was glauben die Kinder, warum die Filmemacherinnen die menschlichen Schwächen so übertrieben inszenieren? Soll die Machart nur belustigen oder gibt es vielleicht auch kritische Absichten? Die Zuschauer*innen fühlen sich vielleicht zu einigen Figuren, wie Johann, hingezogen, weil sie sich in ihnen wiedererkennen.

Auf inhaltlicher Ebene beschäftigt sich der Film auf eine sehr positive und heitere Art und Weise mit Abweichungen von zugewiesenen Rollen und wirft die Frage auf, mit welchen Erwartungen diese Rollenbilder heute verknüpft sind. Kennen die Kinder selbst verschiedene Rollenverteilungen und Klischees? Vielleicht sogar in der Klasse? Oder haben sie selbst das Gefühl, dass ihnen vielleicht durch andere ein bestimmtes Verhalten auferlegt wird? Durch die Überspitzung bieten die Figuren den Zuschauer*innen einen leichten Zugang zu ihrem Innenleben. Darüber hinaus erzählt *Waldverbot für Eule* noch weitere Themen, über die es sich im Anschluss zu sprechen lohnt. So wird eine distanzierte Beziehung zur Mutter angedeutet, in der Johann sich nicht traut, sie einzuweihen. Es fehlen auch Freunde, andere Familienmitglieder und überhaupt wohlwollende, unterstützende Figuren. Umso deutlicher werden die Zuschauer*innen mitfühlen können, wie wichtig ihm die Freundschaft zu der Eule und dem Riesen ist und auch, warum ihm so viel daran liegt, seinerseits Verantwortung zu übernehmen.

Dann gibt es erstaunlich viele Regeln und Vorschriften, die die An- und Bewohner des Waldes zu berücksichtigen haben. Da alles seine Ordnung haben muss, versuchen die Polizisten selbst die Natur in Form und Farbe unter Kontrolle zu bringen. Aber die lässt sich nun einmal nicht so leicht bezwingen.

Daran kann die pädagogische Begleitung im Unterricht ebenfalls anknüpfen, um mit den Kindern ihre eigene Lebenswelt zu reflektieren: welche Regeln kennen sie, welche gefallen ihnen nicht und welche wünschen sie sich noch? Was für Schilder würden sie aufstellen?



3. Kopf hoch!

Deutschland 2015/ Gottfried Mentor
Animationsfilm / 2`30 Min

Themen

Alt und Jung, Gewohnheiten, Beziehung, Anderssein, Stärken und Schwächen, Mut

Inhalt

Eine große und eine kleine Ziege sind gemeinsam unterwegs und stoßen auf viele Hindernisse. Manchmal kann auch die große Ziege noch von der kleinen Ziege lernen...

Besonderheiten

Bei *Kopf hoch!* handelt es sich um einen Animationsfilm. Filme bestehen immer aus Einzelbildern, die sehr schnell (24 oder 25 Bilder pro Sekunde) hintereinander abgespielt werden. Erst durch die Trägheit des menschlichen Auges entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung. Trickfilme bzw. Animationsfilme machen sich genau das zunutze. Dabei können die Einzelbilder auf sehr unterschiedliche Arten produziert werden. Frühere Trickfilme, wie beispielsweise die Walt Disney-Serien, wurden von einem großen Team per Hand gezeichnet. Diese Arbeit war sehr aufwendig, da jede minimale Bewegung der Figuren auf ein Blatt gezeichnet werden musste, das dann abfotografiert wurde. Heute machen moderne Computerprogramme die Arbeit einfacher. Trotzdem steckt hinter den meisten Animationsfilmen ein enormer Zeitaufwand und vor allem sehr viel Geduld und Sorgfalt.

Dieser Animationsfilm funktioniert ohne Dialoge. In der inhaltlichen Nachbereitung bietet es sich dadurch besonders an, zu besprechen, warum der Film trotzdem so gut verständlich ist. Dabei können die Zuschauer*innen die Erfahrung machen, dass bestimmte Gesten und Ausdrücke Verweise sind und in vielen Situationen die Sprache ersetzen können. Gibt es Zeichen, welche die Kinder selbst kennen? Ein Kopfschütteln anstatt eines „Nein!“ oder Nicken anstatt „Ja!“ zu sagen. Welche Gesten fallen ihnen noch ein? Auch lenkt der Verzicht auf Dialoge den Blick auf die Erzählweise des Films. Wie vermittelt sich die Beziehung zwischen der alten und der jungen Ziege, wenn die Zuschauer*innen ihre Gedanken gar nicht sehen oder hören können? Woran merken die Zuschauer*innen, dass sich Gefühle im Film verändern? Auf ästhetischer Ebene kann besprochen werden, wodurch sich *Kopf hoch!* von den anderen Animationsfilmen des Programms unterscheidet.



4. Die Kunst zu fliegen

Niederlande 2015/ Jan van Ijken
Dokumentarfilm/ 6'52 Min.

Themen

Tiere, Bewegung, Schwarm

Inhalt

Ein Vogelschwarm im Morgenlicht. Selbst Vogelforscher*innen ist es bis heute ein Rätsel, wie tausende von Staren in so dichten Schwärmen fliegen können, ohne zusammenzustoßen. Eine erinnerungswürdige Flugshow.

Besonderheiten

Ein großer Schwarm Stare fliegt durch die Lüfte und bildet dabei immer wieder neue Formationen. Der Film entstand im Winter 2015. Da es ein sehr warmer Winter war, konnte der Filmemacher die Aufnahmen in seiner Heimat, den Niederlanden, machen. Wissen die Kinder, wo die Vögel normalerweise überwintern würden?

Bei *Die Kunst zu fliegen* handelt es sich um einen Dokumentarfilm, es wird also ein Ausschnitt der Wirklichkeit gezeigt. Dokumentarfilme haben, im Gegensatz zu Spielfilmen, keine fiktive Filmhandlung und kommen meist ohne Schauspieler*innen aus. Als Betrachter*in eines Dokumentarfilms muss man bedenken, dass die Aufnahmen immer geprägt sind von der Perspektive der Filmemacher*innen. Auch mit filmischen Mitteln wie Schnitt, Kameraführung oder Stilelementen wie Musik kann nachträglich Einfluss auf das Erzählte genommen werden.

Hier vermittelt z.B. der Ton ein Gefühl von Nähe. Wir hören Flügelschläge und haben den Eindruck, direkt in dem riesigen Schwarm mitzufiegen. Die Kameraführung suggeriert hingegen Distanz. Die einzelnen Stare sind nur schwer auszumachen und die meiste Zeit wirken sie wie eine Einheit. Was für Details fallen den Kindern noch auf? Was gibt es zu sehen? Gibt es Musik? Haben die Schüler*innen sofort erkannt, um welche Tiere es sich handelt, oder mussten die Augen sich erst langsam an die Bilder gewöhnen? Falls ja, woran könnte das liegen? Der Filmemacher hat nur einen sehr kurzen Ausschnitt gewählt. Wir erfahren von dem Film nicht mehr über den Star als das, was wir in den knappen sieben Minuten sehen. Die meisten Tierfilme im Fernsehen haben noch eine/n Sprecher*in, die uns über das Leben der Tiere informiert. Was hätte so ein/e Sprecher*in erzählen können und wie hätte das den Film verändert?



5. Leviatan

(Leviatan A Lika)

Schweiz / Tschechische Republik 2015/ Lenka Bozonova

Animationsfilm / 7'12 Min.

Themen

Selbstbild, Macht, Sagen, Gier, List, Werte, Verhalten, Kultur

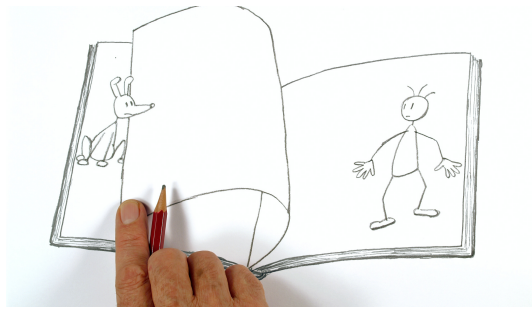
Inhalt

Was geschieht, wenn ein Fuchs Herrscher des Wasserreichs werden will? Wird das Meermonster ihm sein Herz rauben? Eine Fabel über Machtgier, einen cleveren Trick und ein sehr weises Herz.

Besonderheiten

Bei *Leviatan und der Fuchs* handelt es sich wie bei *Multbeeren* und *Kopf hoch!* um einen Animationsfilm. Die einzelnen Bilder wurden mit flüssiger Farbe gemalt. Bei genauem Beobachten lassen sich noch einzelne Pinselstriche erkennen. Der Film lädt dazu ein, über die unterschiedlichen Stile und Macharten der drei Animationsfilme in diesem Programm zu reden.

Auf inhaltlicher Ebene geht es in *Leviatan und der Fuchs* um die Frage nach Werten und dem richtigen Verhalten; es handelt sich um eine Fabel. Das Hauptmerkmal einer Fabel ist die Moral. Sie soll den Zuschauer*innen vermitteln, was gut und richtig bzw. was falsch und schlecht ist. Moral soll also dafür sorgen, dass Menschen ein bestimmtes Verhalten an den Tag legen. Gemeinsam mit den Schüler*innen kann das Verhaltensmuster herausgearbeitet werden, welches laut der Geschichte unrecht ist, und besprochen werden, wie der Fuchs anders hätte reagieren können. Was denken die Kinder, wer entscheidet eigentlich, was richtig oder falsch ist? Und ist das auf der ganzen Welt gleich? Oder gibt es in anderen Ländern und Kulturen auch andere Verhaltensweisen? Welche Geschichten, Erzählungen, Sagen oder Märchen dieser Art kennen die Kinder bereits? Inhaltlich kann es sicherlich auch Gesprächsbedarf dazu geben, ob es gut ist, Dinge immer so zu machen, wie es erwartet wird, oder ob es sich lohnt, vielleicht auch mal etwas anderes auszuprobieren. Der Film bietet so einen leichten Zugang zu Gesprächen über Gewohnheiten und Traditionen.



6. Katzen & Hunde

(Cats& Dogs)

Schweiz 2015 / Jesús Pérez und Gerd Gockell

Animationsfilm / 5'00 Min.

Themen

Bewegung, Freundschaft, Film im Film, Formen, Liebe, Illusion

Inhalt

Auf den weißen Seiten eines Buches treffen sich ein Hund, ein Mann, eine Frau und eine Katze. Das hier erst einmal Chaos ausbricht, ist ja klar. Irgendwann muss sogar der Zeichner selbst als Schlichter einschreiten.

Besonderheiten

Katzen & Hunde ist ebenfalls ein Animationsfilm und thematisiert dies auch auf inhaltlicher Ebene. Für einen praktischen Exkurs in den Trickfilm hilft es, vorher das Grundprinzip von Filmbildern zu thematisieren (siehe *Leviatan und der Fuchs*): Durch Einzelbilder, die sehr schnell hintereinander abgespielt werden, entsteht der Eindruck einer fließenden Bewegung – so wie in einem Daumenkino. *Katzen & Hunde* macht sich genau das zunutze. Jede Bewegung wird mit einem Foto festgehalten und kann wie in einem digitalen Daumenkino auf dem Fotoapparat oder einem Videoschnittprogramm abgespielt werden. Im nächsten Schritt lassen sich dann weitere Tricks einbauen, indem z.B. Gesichter ausgetauscht werden und so deren Ausdruck von fröhlich zu traurig wechselt, Gegenstände blinzeln oder vor Wut rot anlaufen.

Katzen & Hunde wirkt besonders auf ästhetischer Ebene äußerst interessant. Die Machart selbst erinnert an ein Daumenkino: Die Story ereignet sich zwischen einzelnen Seiten eines Buches. Figuren und Tiere laufen zwischen ihnen hin und her, so dass die Zuschauer*innen kaum hinterherkommen. Zudem mischen die Filmemacher in der Animation Reales/Fotos mit Gezeichnetem. So haben die Zuschauer*innen durch den Bleistift das unmittelbare Gefühl, direkt bei der Entstehung der Geschichte dabei zu sein. Die Hand am Bildrand unterstützt diese Illusion zusätzlich. Die Figuren hingegen werden nur schemenhaft dargestellt, sie wirken comichaft. Die fotografierte Hand und der Bleistift hingegen verwandeln sich zu Teilen der gezeichneten Animation. Als besondere Beobachtungsaufgabe können die Zuschauer*innen gezielt darauf achten, welche Elemente des Bildes real und welche komplett virtuell sind.

Vorschläge zur Vor- und Nachbereitung

Vor dem Kinobesuch

Das erste Filmfestival... Wow...!

Viele Kinder erleben mit dem 18. Mo&Friese KinderKurzFilmFestival ihr erstes Filmfestival. Deswegen ist es besonders wichtig, einen guten Start zu fördern. Man kann die Kinder bereits vor dem Festivalbesuch auf unterschiedliche Art und Weise an die ungewohnte Situation heranführen. Zunächst kann man vor der Vorstellung über den Kurzfilmprogrammtitel sprechen und fragen, welche Filme sich wohl in einem Programmblock verstecken, der „Tierreich“ heißt. Die einzelnen Filme lassen sich gut mit Hilfe der Film-Kärtchen behandeln. Eine Vorlage dieser Karten zum Ausschneiden finden Sie am Ende des pädagogischen Begleitmaterials. Die Filmkarten dienen dazu, die Kommunikation über die einzelnen Kurzfilme sowohl vor als auch nach dem Kinobesuch auf spielerische Art anzuregen.

Vor dem Kinobesuch kann man beispielsweise mit den Kindern die Titel des Films und das vorliegende Bild aus dem Film zusammenführen und gemeinsam überlegen, welche Geschichte der Film wohl erzählen mag. Wichtig dabei ist, nicht zu viel von den einzelnen Filmen zu verraten. Am besten lesen Sie mit den Kindern im Anschluss an das Kartenspiel nur die knappe Inhaltsangabe aus dem Programmheft.

Außerdem kann darauf hingewiesen werden, dass bei dem Programmblock „Tierreich“ Filme aus ganz unterschiedlichen Gattungen (Spielfilm, Animationsfilm, Dokumentarfilm) gezeigt werden. Man kann die Kinder dazu ermuntern, bei dem Kinobesuch vielleicht etwas genauer auf die unterschiedlichen Gattungen der Filme zu achten. Mit den Kindern könnte vorab besprochen werden, welche Filmgattungen es gibt und wodurch sich die verschiedenen Gattungen auszeichnen und voneinander unterscheiden. Zur visuellen Unterstützung können die Film-Kärtchen genutzt werden.

Weitere Leitfragen, um die Wahrnehmung der Kinder für die einzelnen Filme zu schärfen, könnten sich auf den Inhalt, die Figuren, die Bildebene und die Tonebene beziehen. Auch hierzu finden Sie Filmkarten im Anhang. Durch die speziell ausgerichteten Fragen, kann ein aktiver Kinobesuch gefördert werden.

- Worum geht es in dem Film?
- Welche Charaktere gibt es in dem Film?
- Wie ist die Handlung bildlich umgesetzt?
- Welche Töne hört man in dem Film?

Ferner kann den Kindern erklärt werden, dass die Filme altersgerecht moderiert werden und möglicherweise Personen, anwesend sind, die in der Produktion des Films tätig waren. Welche Fragen könnte man dem Filmteam stellen? Hier gilt natürlich der Grundsatz: Es gibt keine blöden Fragen, nur blöde Antworten.

Nach dem Kinobesuch

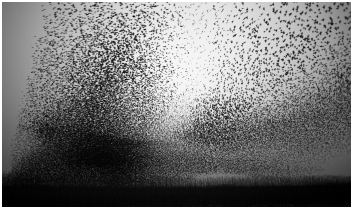
Der Besuch eines Filmfestivals stellt für große und kleine Gäste immer wieder eine neue Erfahrung dar. Um mit den Eindrücken umzugehen, gibt es zahlreiche pädagogische Möglichkeiten.

- Zunächst kann man die Kinder fragen, ob ihnen der Kinobesuch gefallen hat und ob sie möglicherweise noch allgemeine Fragen dazu haben.
- Haben die Kinder einen Lieblingsfilm aus dem Programm und können sich vielleicht sogar noch an eine bestimmte Szene erinnern? Sie könnten diese Szene malen. Das gemalte Bild kann dann in der Kindergruppe besprochen werden. Warum wurde genau dieses Bild gewählt? Was ist auf dem Bild zu erkennen? Was hat sie an dem Film besonders


begeistert? Welche Stimmung hat der Film bei ihnen ausgelöst? Welche Figur mochten sie am liebsten und warum? Und andersherum: Welchen Film und welche Figur mochten sie am wenigsten und warum?

- Eine andere Möglichkeit, das Erlebte kreativ aufzuarbeiten, ist die Gestaltung eines Filmplakats des Lieblingsfilms.
- Um auf die unterschiedlichen Macharten der Trickfilme des Kurzfilmprogramms „Tierreich“ einzugehen, kann man die Kinder fragen, welcher der Filme gezeichnet ist. Bei welchem Film schaut es so aus, als würden durch unsichtbare Zauberhände Gegenstände bewegt werden?
- Ein weiterer Nachbereitungstipp ist das Basteln eines Daumenkinos. Mit diesem besonderen Abschluss regt man die Kinder an, über die Machart von Filmen nachzudenken und sich selbst kreativ, ohne großen technischen Aufwand zu betätigen. Eine Bandbreite von unterschiedlichen Vorlagen für Daumenkinos finden Sie unter <http://www.daumenkino-freunde.de/>.
- Eine weitere Möglichkeit der Nachbearbeitung ist das Verwenden der Film-Kärtchen, um die einzelnen Filme und Titel bei den Kindern zunächst wieder ins Gedächtnis zu rufen. Auch die einzelnen Gattungen lassen sich mit den Karten visuell gestützt besprechen. Des Weiteren können anhand der Kärtchen die Leitfragen zu den einzelnen Filmen geklärt werden.

**Filmkärtchen
„Tierreich“**

	<p>Multbeeren</p>
	<p>Waldverbot für Eule</p>
	<p>Kopf hoch!</p>
	<p>Die Kunst zu fliegen</p>
	<p>Leviatan A Lika</p>
	<p>Katzen & Hunde</p>











Filmkarten
Leitfragen

Inhaltsebene: 

Bildebene: 

Figuren:      

Tonebene: 

Filmkärtchen
Gattungen

Animationsfilm	Dokumentarfilm
-----------------------	-----------------------

Kurzspielfilm	Animationsfilm
Animationsfilm	Animationsfilm